

**Kleine Anfrage**

**des Abg. Dr. Rainer Podeswa AfD**

**und**

**Antwort**

**des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst**

**Situation und Zukunftsaussichten der Hochschule für  
öffentliche Verwaltung und Finanzen (HVF)  
in Ludwigsburg und der Hochschule für öffentliche  
Verwaltung (HöV) in Kehl**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie bewertet die Landesregierung die Situation und die Zukunftsaussichten der HVF in Ludwigsburg?
2. Wie bewertet die Landesregierung die Situation und die Zukunftsaussichten der HöV in Kehl?
3. Wie viele Studenten sollen in Zukunft an der HVF in Ludwigsburg im Bereich Innenverwaltung und im Bereich Finanzverwaltung unterrichtet werden?
4. Wie viele Studenten sollen in Zukunft an der HöV in Kehl im Bereich Innenverwaltung unterrichtet werden?
5. Wie viele Lehrkräfte werden dazu jeweils benötigt?
6. Auf welchen Zeitraum bezieht sich das Land Baden-Württemberg bei der Einschätzung?
7. Inwiefern werden die sachlichen Voraussetzungen jeweils an die Zahl von Studenten und Lehrkräften angepasst, so etwa im Hinblick auf die Räumlichkeiten?
8. Mit welchen Kosten rechnet die Landesregierung dabei für Investitionen und Instandsetzungen an den jeweiligen Standorten?

9. Setzt sich die Landesregierung in ihren Planungen mit der Möglichkeit der landesweiten Zusammenfassung des Ausbildungsbereichs Innenverwaltung an einem Standort auseinander?
10. Wie bewertet die Landesregierung Überlegungen zur Aufspaltung der HVF Ludwigsburg unter Zusammenfassung des Ausbildungsbereichs Innenverwaltung mit der HöV in Kehl und der Etablierung des Ausbildungsbereichs Finanzverwaltung als eigenständige Hochschule am bisherigen Standort in Ludwigsburg?

29.01.2018

Dr. Podeswa AfD

### Begründung

Im Zuge der Diskussion über die anhaltenden Turbulenzen der Hochschule Ludwigsburg und der durch den Untersuchungsausschuss des Landtags zur Zulagenaffäre weiteren bekannt gewordenen Missstände wird der Status der Hochschule Ludwigsburg öffentlich zur Debatte gestellt (Stuttgarter Zeitung vom 23. Januar 2017, „Beamtenhochschule bangt um ihren Fortbestand“). Kritik an der Arbeit der Hochschule Ludwigsburg wurde auch von der Deutschen Steuergewerkschaft geäußert – schon 2016 hatte der Landeschef M. S. empfohlen, die in Ludwigsburg stattfindende Ausbildung der Finanzbeamten wieder zurück unter das Dach des Finanzministeriums zu holen.

Die Hochschule Ludwigsburg entstand in ihrer heutigen Form im Jahr 1999 durch Fusion der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und der seit 1979 bestehenden Fachhochschule für Finanzen Ludwigsburg. Die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung war 1973 mit Sitz in Stuttgart errichtet und 1984 nach Ludwigsburg verlegt worden.

Neben der Hochschule in Ludwigsburg besteht parallel in Kehl eine weitere Hochschule für öffentliche Verwaltung mit dem Ausbildungsbereich Innenverwaltung. Die Fachausbildungen der Verwaltung sind in Baden-Württemberg sonst jeweils in einer Hochschule und an einem Standort zusammengefasst. Für die Ausbildungsbereiche Polizei erfolgt die Ausbildung in Villingen-Schwenningen (HfPol-BW), für Rechtspflege in Schwetzingen (HFR) und für Finanzen gemeinsam mit dem Ausbildungsbereich Innenverwaltung in Ludwigsburg (HFV).

Die Ausbildungszahlen für den Ausbildungsbereich Innenverwaltung in Ludwigsburg und Kehl wurden wiederholt erhöht. Erfolgt im Jahr 2011 noch 550 Zulassungen für die Ausbildung, beträgt die Zahl der Zulassungen aktuell 900 (Bachelor-Studiengang „Public Management in Baden-Württemberg“). Die Zulassungssteigerungen und der hierdurch erforderliche strukturelle Zuwachs werfen die Frage nach der weiteren Entwicklung der bestehenden Standorte auf.

Die Kleine Anfrage soll klären, ob die Landesregierung sich ausreichend mit der Situation und der Zukunft – insbesondere der Hochschule Ludwigsburg – auseinandersetzt.

## Antwort

Mit Schreiben vom 5. März 2018 Nr. 44-7758.110/17/1 beantwortet das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Abstimmung mit dem Ministerium für Finanzen und dem Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration die Kleine Anfrage wie folgt:

*Ich frage die Landesregierung:*

- 1. Wie bewertet die Landesregierung die Situation und die Zukunftsaussichten der HVF in Ludwigsburg?*
- 2. Wie bewertet die Landesregierung die Situation und die Zukunftsaussichten der HöV in Kehl?*

Zu 1. und 2.:

Das Wissenschaftsministerium bewertet die Situation und die Zukunftsaussichten der beiden Verwaltungshochschulen in Kehl und Ludwigsburg positiv. Die Hochschulen und ihre Absolventen genießen bei den Dienststellen und Einrichtungen des Landes und der Kommunen hohe Wertschätzung.

Ergänzend wird auf Drucksache 16/3400 verwiesen.

- 3. Wie viele Studenten sollen in Zukunft an der HVF in Ludwigsburg im Bereich Innenverwaltung und im Bereich Finanzverwaltung unterrichtet werden?*
- 4. Wie viele Studenten sollen in Zukunft an der HöV in Kehl im Bereich Innenverwaltung unterrichtet werden?*
- 5. Wie viele Lehrkräfte werden dazu jeweils benötigt?*
- 6. Auf welchen Zeitraum bezieht sich das Land Baden-Württemberg bei der Einschätzung?*

Zu 3. bis 6.:

Derzeit werden im Bachelorstudiengang „Gehobener Verwaltungsdienst – Public Management“ jährlich an der HöV Kehl bis zu 403 Studienanfänger und an der HVF Ludwigsburg bis zu 297, also insgesamt bis zu 700 Studienanfänger zugelassen. Ab dem Wintersemester 2018/2019 werden die Zulassungszahlen an beiden Hochschulen um jeweils 50 Studienanfängerplätze erhöht. Die Zulassungszahlen für den Bachelorstudiengang „Public Management“ betragen damit im Wintersemester 2018/2019 (Einführungspraktikum 1. September 2018, Studienbeginn an den Hochschulen 1. März 2019) für die HöV Kehl bis zu 453 Studierende und für die HVF Ludwigsburg bis zu 347 Studierende.

Im Bachelorstudiengang „Gehobener Dienst der Steuerverwaltung“ werden an der HVF Ludwigsburg derzeit jährlich bis zu 540 Studierende zugelassen. Seit dem Sommersemester 2017 wurde die Zulassungszahl um 30 Studienanfängerplätze von 510 auf 540 erhöht.

Im Wintersemester 2016/2017 waren an der HöV Kehl 1.125 Studierende im Bachelorstudiengang „Public Management“ und insgesamt 1.240 Studierende eingeschrieben. An der HVF Ludwigsburg waren im Wintersemester 2016/2017 859 Studierende im Bachelorstudiengang „Public Management“, 1.402 Studierende im Bachelorstudiengang „Gehobener Dienst der Steuerverwaltung“ und insgesamt 2.667 Studierende eingeschrieben.

Für die HöV Kehl sind im Staatshaushaltsplan 2018/2019 für das Jahr 2019 insgesamt (für alle Studiengänge) 46,5 Professuren (ohne Rektor und Kanzler) eingebracht, für die HVF Ludwigsburg 81 Professuren (ohne Rektor und Kanzlerin). Von den insgesamt 46,5 Professuren an der HöV Kehl bzw. 81 Professuren an der HVF Ludwigsburg entfallen 4 Professuren auf den Aufwuchs von jeweils

50 Studierenden im Bachelorstudiengang „Public Management“. Weiterhin entfallen 2 Professuren der insg. 81 Professuren an der HVF Ludwigsburg auf den Aufwuchs von 30 Studierenden im Bachelorstudiengang „Gehobener Dienst in der Steuerverwaltung“.

Zudem sind der HVF Ludwigsburg 14 Stellen aus dem Ausbauprogramm „Hochschule 2012“ zugewiesen, der Hochschule Kehl eine. Der darüber hinaus erforderliche Bedarf an Lehrkräften wird über Lehrbeauftragte gedeckt, der auch aufgrund von Deputatsreduktionen der Professoren/-innen oder nicht besetzten Stellen variieren kann.

*7. Inwiefern werden die sachlichen Voraussetzungen jeweils an die Zahl von Studenten und Lehrkräften angepasst, so etwa im Hinblick auf die Räumlichkeiten?*

*8. Mit welchen Kosten rechnet die Landesregierung dabei für Investitionen und Instandsetzungen an den jeweiligen Standorten?*

Zu 7. und 8.:

Im Verfahren zur Anpassung von Zulassungszahlen werden die erforderlichen Voraussetzungen zur Durchführung des Studiengangs mitbetrachtet. Im Doppelhaushalt 2018/2019 ist eine entsprechende Mittelaufstockung erfolgt. Für die Erhöhung der Zulassungszahlen im Studiengang Public Management sind für die HöV Kehl und die HVF Ludwigsburg im Staatshaushaltsplan 2018/2019 jährlich jeweils ca. 600 Tsd. Euro, für die HVF Ludwigsburg für die Erhöhung der Zulassungszahlen im Studiengang Steuerverwaltung jährlich ca. 330 Tsd. Euro für Personal-, Sach- und Investitionskosten veranschlagt.

Bezüglich der Unterbringung stehen die Verwaltungshochschulen in regelmäßigem Kontakt mit den zuständigen Ämtern des Landesbetriebs Vermögen und Bau. Der Flächenbedarf der Hochschulen wird auf der Basis landesweit gültiger Parameter ermittelt. Neben der Zahl der Studienplätze und des Personals werden Flächenrichtwerte zugrundegelegt, aus denen sich der Flächenbedarf der erforderlichen Lehrflächen ergibt. Der Flächenbedarf wird neu ermittelt, wenn sich die Rahmenbedingungen erheblich geändert haben. In diesem Zusammenhang wird auch die Notwendigkeit baulicher Investitionen geprüft.

Für die HVF Ludwigsburg wurde 2017 ein Flächendefizit festgestellt. Derzeit wird hierfür im Rahmen einer Machbarkeitsstudie eine Unterbringungslösung auf dem Campusareal geplant.

*9. Setzt sich die Landesregierung in ihren Planungen mit der Möglichkeit der landesweiten Zusammenfassung des Ausbildungsbereichs Innenverwaltung an einem Standort auseinander?*

Derartige Überlegungen und Planungen werden derzeit von der Landesregierung nicht angestellt.

*10. Wie bewertet die Landesregierung Überlegungen zur Aufspaltung der HVF Ludwigsburg unter Zusammenfassung des Ausbildungsbereichs Innenverwaltung mit der HöV in Kehl und der Etablierung des Ausbildungsbereichs Finanzverwaltung als eigenständige Hochschule am bisherigen Standort in Ludwigsburg?*

Derartige Überlegungen und Planungen werden derzeit von der Landesregierung nicht angestellt.

Bauer

Ministerin für Wissenschaft,  
Forschung und Kunst